

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dorf—Wallendorf angefetzt, sie sollte außerdem ein Regiment zur Sicherung von Neidenburg stellen. Die 1. Infanterie-Division sollte sich, dem Vorrücken der 2. Infanterie-Division entsprechend, an der großen Straße ostwärts weiter zusammenschieben. Als dann am 29. August abends die Fliegermeldung einging, nach der eine russische Kolonne aller Waffen im Anmarsch von Mlawa her die Reichsgrenze südlich Neidenburg erreicht hatte, schien Vorsicht geboten. Die Ausgabe der im Armeebefehl vom 29. August abends gesteckten weiteren Verfolgungsziele machte General v. François daher von dem Ergebnis der auf Mlawa angefetzten Lufterkundung abhängig.

Am 30. August um 9¹⁵ vormittags wurde die erwartete Fliegermeldung¹⁾ auf dem Neidenburger Marktplatz abgeworfen: Mindestens ein russisches Korps war im Anmarsch und sein Anfang schon unmittelbar vor Neidenburg. Daß der Gegner plötzlich in so unmittelbarer Nähe und in solcher Stärke auftrat, war trotz allem eine Überraschung. General v. François sah die Lage aber doch nicht allzu ernst an. Er schätzte die Angriffskraft des anrückenden Feindes nicht hoch ein. Rasch entschlossen erteilte er die dringendsten Befehle: Er wollte die Verfolgung der eingeschlossenen Russen fortsetzen und gleichzeitig den neuen Gegner abwehren. Offiziere im Kraftwagen überbrachten die Weisungen: Die noch bei Neidenburg stehenden Kräfte hatten südlich der Stadt standzuhalten, die 2. Infanterie-Division sollte sich mit allen verfügbaren Teilen über Gregersdorf nach Süden gegen den neuen Feind wenden, die 5. Landwehr-Brigade, die vielleicht schon auf Mlawa angetreten war, sollte nach eigenem Ermessen entweder dorthin in des Feindes Rücken oder gegen seine Flanke auf Randien (südlich Neidenburg) eingreifen. Sobald diese dringendsten Befehle gegeben waren, verlegte General v. François seinen Gefechtsstand an die große Straße östlich Gregersdorf, um dort die weiteren Anordnungen für den Kampf zu treffen.

Die Aufgabe, die das I. Armeekorps zunächst ganz allein zu lösen hatte, war außergewöhnlich schwierig: Vor ihm die trotz der zunehmenden Gefangenen- und Beutezahlen noch keineswegs erledigten Reste des russischen XIII. und XV. Korps, im Rücken ein anderes feindliches Korps im Anmarsch, — die eigenen Truppen nach viertägigem Kampf in kleine Abteilungen aufgelöst und, ohne die Gefahr im Rücken zu ahnen, im Vollgefühl des Sieges in der Bewegung durch den großen Wald nach Osten, die gesamte Kavallerie des Korps in dieser Richtung weit voraus und nicht erreichbar. Wollte man die Einschließung der

¹⁾ S. 220.